

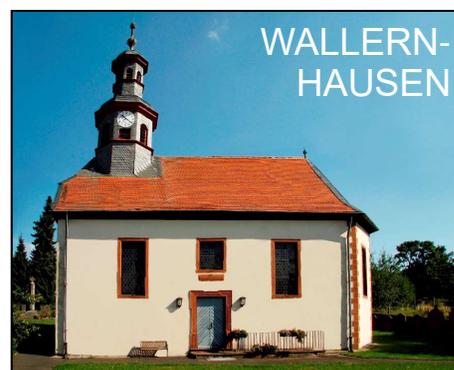
49. Ausgabe
Dezember 2024 bis Februar 2025



Brückenschlag

Gemeindebrief

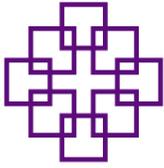
der Kirchengemeinden Ober-Lais/Glashütten
und Wallernhausen-Fauerbach



Jahreslosung 2025

Prüft alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5,21 (EÜ)



Übersicht



**Redaktions-
schluss**
für die nächste
Ausgabe
ist
Donnerstag, der
06.02.2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ♦ Impressum ♦ Redaktionsschluss	Seite 2
Geistliches Wort	Seite 3
Bericht von der Herbstsynode in Nidda	Seite 4
Christiane Tietz wird neue Kirchenpräsidentin	Seite 5
50 Jahre Kirche in Ober-Lais	Seite 6 + 7
Aus unseren Kirchenbüchern	Seite 8
Beerdigungen	Seite 9
Einladung zu den Adventsandachten	Seite 9
Verstorbene des letzten Kirchenjahres	Seite 10
Gottesdienste in unserem Kirchspiel und Nachbarschaftsraum	Seite 11
Wichtige Telefonnummern	Seite 12

**Spendenkonto
„Brückenschlag“**
Spenden bitte an:
Ev. Regional-
verwaltungsverband
Wetterau
IBAN: DE29 5206
0410 0004 1001 58
bei der EKK Kassel
Verwendungs-
zweck:
0575 - 414050
Brückenschlag

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstände der Kirchengemeinden
Wallernhausen-Fauerbach
und Ober-Lais/Glashütten

Redaktion: Pfarrerin Beate Henke (V.i.S.d.P.)
Telefon 06043 3559, Telefax 06043 984292
E-Mail kirchengemeinde.wallernhausen@ekhn.de

Erich Engel
Telefon 0151 56669936
E-Mail erichengel@mail.de

Druck: LeoDruck, 78333 Stockach

Auflage: 1180 Exemplare



„Prüfet aber alles und das Gute behaltet.“

1. Thessalonicher 5,21

Es sind Abschiedsworte, mit denen wir das neue Jahr beginnen. Paulus schreibt sie den Geschwistern in Thessalonich. Sie erinnern mich immer an die Worte meiner Eltern, wenn ich mal wieder von ihnen fort in die Welt hinaus aufgebrochen bin. „Benimm dich ordentlich! Geh nicht mit fremden Leuten mit! Pass auf dich auf! Und ruf an!!“

Auch weltpolitisch sind Paulus und die Gemeinden in verwirrenden Zeiten. Sie sind fest davon überzeugt, dass dem Chaos in der Welt nur das Kommen des Herrn wehren kann. Es muss und es wird sich bald ereignen!

Wie aber überstehen wir die Zeit und wie sortieren wir, was richtig oder falsch, gut oder böse ist? Wie können Herz und Kopf und Seele das alles gesund überstehen? Die Flut der Informationen und Ratgeber sind mal Heilsversprechen, mal Altraumbilder. Paulus bringt Ruhe in all die Aufregung, Gewissheit in all die Angst, Vertrauen ineinander in all die Zwiertacht.

Er schreibt es in Worten, die jeder verstehen kann - auch heute:

„Seid fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen. Löscht den Geist nicht aus.“

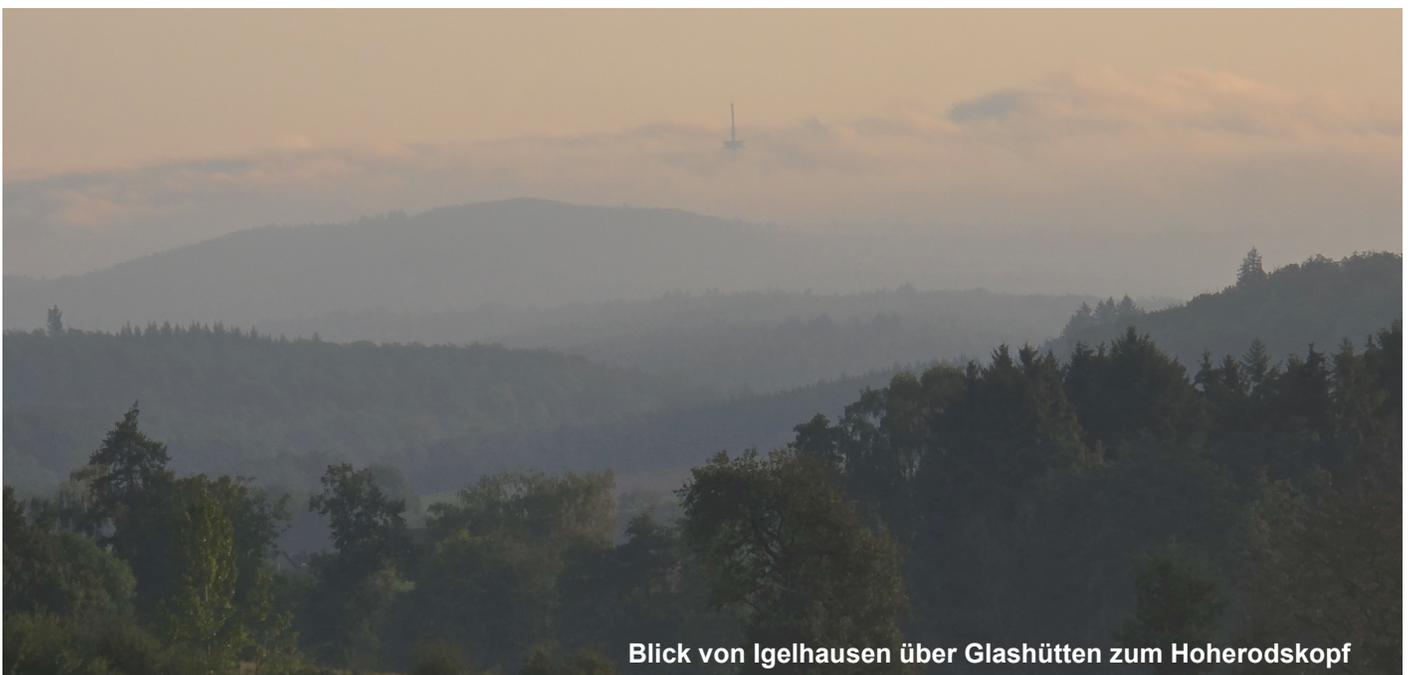
Den Heiligen Geist nicht und euren eigenen auch nicht. Denkt nach! Macht euch die Mühe, wenn nicht für euch, dann für die Welt, in der eure Kinder und Enkel leben werden. „Prüfet alles und behaltet, was gut ist.“

Aber prüfen müsstet ihr schon, was liebevoll und vernünftig ist. Und das Ergebnis setzt in die Tat um. Die gemütliche Zeit im Sessel ist vorbei, wenn die Flut der Veränderungen euch nicht mit samt eurem Sessel wegspülen soll.

Und nach diesen Ermahnungen schließt Paulus seinen Brief mit Segen:

„Der Gott des Friedens bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt.“

Ihre Pfarrerin Beate Henke



Blick von Igelhausen über Glashütten zum Hoherodskopf



Synode schreibt Reformprozess „ekhn2030“ fort

Die Synode des Evangelischen Dekanats Büdinger Land hat auf ihrer Herbsttagung im Bürgerhaus Nidda den Reformprozess „ekhn2030“ mit der Verabschiedung des Sollstellenplans für die gemeindlichen und regionalen Pfarrstellen fortgeschrieben. Auch über die Zusammensetzung der Verkündigungsteams, die künftig in den sieben Nachbarschaftsräumen tätig sein werden, haben die Synodalen entschieden.

Binnen eines Jahres hat das Dekanat 1682 Mitglieder durch Wegzug, Austritt und Tod verloren, sagte Dekanin Birgit Hamrich in ihrem Bericht. Weniger Mitglieder bedeuten weniger Geld und notwendige Kürzungen. Dennoch gelinge vieles und stimme zuversichtlich für die Zukunft. „Wir entscheiden, wie wir als Dekanat weitergehen“, schloss Hamrich, „mit welchem Geist wir unterwegs sind.“ Orientierung im Veränderungsprozess gebe die Frage: „Welche Kirche wollen wir sein?“

Im Anschluss stimmten die Synodalen mehrheitlich dem künftigen Dekanats-Sollstellenplan für die Jahre 2025 bis 2029 zu. In zwei Schrit-

ten wird die Zahl der Pfarrstellen von derzeit 37,5 reduziert: auf 32 bis zum 31. Dezember 2027 und auf 28 bis zum 31. Dezember 2029. Grundlage dafür ist die – prognostizierte – Zahl der Kirchenmitglieder. Aufgrund der Altersstruktur der Pfarrerinnen und Pfarrer wird sich in den Gemeinden nichts ändern.

Ab dem 1. Januar werden in den sieben Nachbarschaftsräumen Verkündigungsteams, bestehend aus Pfarrerinnen und Pfarrern, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen, Kirchenmusikerinnen und -musikern, tätig sein – zunächst in einer zweijährigen Erprobungsphase. Jedem der sieben Nachbarschaftsräume wird eine halbe Stelle des Gemeindepädagogischen Dienstes zugeordnet. Außerdem wird je ein 0,5-Anteil dem Jugendhaus in Schotten und dem Jugendbahnhof in Bleichenbach zugeordnet. In den Nachbarschaftsräumen Büdingen, Nidda und Schotten wird zudem jeweils ein Kirchenmusiker bzw. eine Kirchenmusikerin mit halber Stelle wirken. Die verbleibenden Stellenanteile des Kirchenmusikalischen Dienstes sind für Dekanatsaufgaben gedacht.





Kirchenpräsidentin gewählt



CHRISTIANE TIETZ WIRD NEUE KIRCHENPRÄSIDENTIN

Die Synode hat Ende September gewählt: Christiane Tietz wird zum 1. Februar 2025 auf Volker Jung folgen, der seit Januar 2009 das Amt des Kirchenpräsidenten innehat.

In einer Sondersitzung hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN. Im ersten Wahlgang entfielen 82 der 119 abgegebenen Stimmen auf Tietz. Die Amtsübergabe wird am 26. Januar 2025 in Wiesbaden stattfinden.

„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagte Tietz. „Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“

In ihrer Vorstellungsrede sprach Tietz auch davon, wie prägend die Kinder- und Jugendzeit für ihren Glauben war: „Ich habe erfahren, wie wertvoll gut gemachte Jugendarbeit, Kindergottesdienste und Religionsunterricht für die eigene Entwicklung sind. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Formate zu stärken, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien christliche Religiosität erleben.“ Zum Abschluss ihrer Rede machte sie der EKHN eine regelrechte Liebeserklärung in der Hoffnung, dass ihre Zuneigung erwidert werde. Bei jeder Begegnung habe sie „Schmetterlinge im Bauch“.

Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode, würdigte die Wahl als „Höhepunkt und Abschluss eines intensiven Auswahlprozesses“ und freut sich auf die Zusammenarbeit. „Die Kirchensynode hat eine ausgezeichnete Theologin für uns gewonnen, die uns helfen wird, auch in Zeiten großer Veränderungen den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren.“





50 Jahre Kirche Ober-Lais

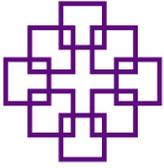


50 Jahre Kirche in Ober-Lais

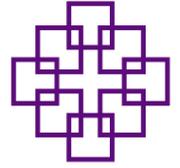
Traditionell beginnt der Erntedank-Gottesdienst in Ober-Lais mit dem Einzug der Kinder und dem Lied „Wir pflügen und wir streuen“. Die Kinder legen ihre Körbchen mit den Erntegaben vor dem Altar ab und wirken auch immer auf besondere Weise an dem Gottesdienst mit Pfarrerin Beate Henke mit. Prächtig begleitet wurden alle auf der Orgel von Herbert Vonhof.

In diesem Jahr wurden aber noch zwei weitere Feste während und nach dem Gottesdienst gefeiert. Stellwände mit Fotos, Texten und Bauplänen zeugten davon, dass es die Kirche in Ober-Lais seit nunmehr 50 Jahren gibt. Und weil es damals aus den verschiedensten Gründen nie zu einer Einweihungsfeier gekommen war, holte man das Ausgefallene an diesem Tag nach. Beate Henke erinnerte daran, dass die Baumaßnahme zur Zeit von Pastorin Huberta Körner durchgeführt wurde. Staunend verfolgten die Gottesdienstbesucher die Erzählungen von Pfarrerin Henke, was die Lebensgeschichte und der unermüdliche Einsatz der Pastorin betrafen. Pfarrhaus und Gotteshaus wurden damals zusammen gebaut.





50 Jahre Kirche Ober-Lais



Henke dankte dem damaligen Kirchenvorstand für sein umsichtiges Handeln und meistern dieser Herausforderungen. Sie dankte auch Ditmar Rack und Bernd Noll, die viele Informationen aus dem Kirchen- und dem Stadtarchiv zusammengetragen hatten, um dies anschaulich darstellen zu können. Unterstützt wurden sie dabei von zahlreichem Bildmaterial der früheren Gemeindevorstandlerin Gudrun Günther.

Als Pfarrerinnen und Pfarrer waren für Ober-Lais und Glashütten seit dem Bau der Kirche, auch im Vertretungsdienst, zuständig:

Pastorin Huberta Körner, Pfarrer Klaus Heinle, Pfarrer Karl Heinz Westenberger, Pfarrer Friedemann vom Dahl, Pfarrer Bodo Leinberger, Pfarrer Paul Gerhardt Künzel und seit 2005 Pfarrerin Beate Henke.

Den Küsterdienst versahen in dieser Zeit Marie und Karl Nies, deren Sohn Roland und aktuell Witold Musial.

Im Anschluss hatte die Kirchengemeinde zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Mehr als ein Dutzend Kuchen waren dazu gespendet worden. Die Feier war von den Kirchenvorsteherinnen Heike Noll, Christina Nies und Stefanie Krieb organisiert und gestaltet worden. Die drei hatten in der Unter-Laiser Kirche auch wieder einen Früchte Teppich kreiert, diesmal unter dem Motto „Abendmahl“. Die Konfis hatten dabei geholfen, die Früchte zu sammeln.





Aus unseren Kirchenbüchern



Taufen in unseren Gemeinden

Im August in Wallernhausen: **Paula Linnea Sinn**

„Ein Geduldiger ist besser als ein Starker und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte einnimmt.“ Sprüche 16, 32

Die Eltern des Täuflings sind: Leonie Sinn und Julian Kaupe, Wallernhausen

Trauungen in unseren Gemeinden:

Im September in Fauerbach: **Steffen und Melissa Endisch, geb. Welsch, Eichelsachsen**

„Du zeigst mir den Weg zum Leben, große Freude finde ich in deiner Gegenwart und Glück an deiner Seite für immer.“ Psalm 16,11

Ehejubiläen in unseren Gemeinden

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.“ Sprüche 16,9

Zur Goldenen Hochzeit herzliche Glück- und Segenswünsche

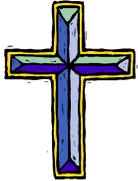
Im Februar: **Sigrun und Edgar Schmidt aus Fauerbach**

Geburtstage in unseren Gemeinden

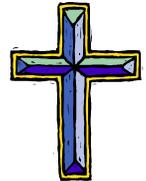
Wir möchten unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche all denen, die in diesen Monaten Geburtstag haben, auf diesem Weg überbringen.

Vor allem wünschen wir ihnen Gesundheit, Zufriedenheit und Vertrauen auf den Herrn.





Beerdigungen in unseren Gemeinden



*„Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Kraft meines Lebens: vor wem sollte mir bangen?“
Psalm 24, 1*

Wir haben im Vertrauen auf die Auferstehung
Abschied genommen von:

- Herrn Jochen Monnier** – am 16. Augst im Friedwald Lauterbach
- Herrn Pietro Laviero** – am 21. August in Wallernhausen
- Herrn Fabian Amann** – am 3. September in Wallernhausen
- Herrn Gerhard Geyer** – am 12. September in Unter-Lais
- Frau Helma Göttel**, geb. Kloß – am 14. September in Wallernhausen
- Frau Petra Franz**, geb. Winter – am 25. September in Unter-Lais
- Frau Lina Frick**, geb. Hofmann – am 2. Oktober in Fauerbach
- Frau Renate Georg**, geb. Kramer – am 10. Oktober in Wallernhausen
- Herrn Friedrich Böck** – 16. Oktober in Glashütten
- Herrn Wolfgang Luft** – am 18. Oktober in Wallernhausen
- Frau Edith Reuter**, geb. Schleunes – am 24. Oktober in Wallernhausen
- Frau Gisela Lischke**, geb. Schaub – am 28. Oktober in Glashütten
- Frau Ilse Stehling**, geb. Herzberger – am 7. November in Wallernhausen
- Frau Inge Luft**, geb. Schöpf – am 8. November in Wallernhausen

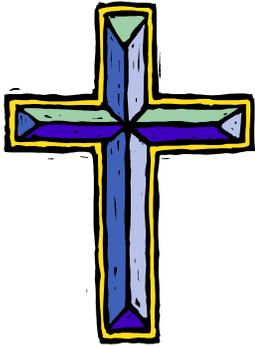
Adventsandachten

In der Kirche in Wallernhausen finden freitags am 6., 13. und 20. Dezember
um 19.00 Uhr wieder Adventsandachten statt.

Seien Sie dazu herzlich willkommen.



Ewigkeitssonntag



*„Gott Spricht: Sie werden weinend kommen,
aber ich will sie trösten und leiten.“*

Jeremia 31,9

Wir haben in diesem Kirchenjahr Abschied genommen von:

Wallerhausen und Fauerbach

Herrn Hermann Müller

Herrn Werner Emrich

Frau Käthe Schröder, geb. Voß

Herrn Lothar Schmidt

Herrn Dieter Kollmann

Frau Elfriede Nies, geb. Kraft

Herrn Klaus Obermeier

Herrn Jochen Monnier

Herrn Fabian Amann

Frau Lina Frick, geb. Hofmann

Herrn Wolfgang Luft

Frau Inge Luft, geb. Schöpf

Frau Hannelore Mogk, geb. Konrad

Herrn Hans Jürgen Müller

Herrn Werner Hornivius

Herrn Friedrich Feig

Herrn Fritz-Walter Dechéne

Herrn Hans-Georg Thamer

Frau Anna Luise Bohl, geb. Hofmann

Frau Helga Fleischer, geb. Wagner

Herrn Pietro Laviero

Frau Helma Göttel, geb. Kloß

Frau Renate Georg, geb. Kramer

Frau Edith Reuter, geb. Schleunes

Frau Ilse Stehling, geb. Herzberger

Frau Irene Belz, geb. Luft

Ober-Lais und Glashütten

Frau Ingrid Monika Lautenschläger, geb. Erk

Herrn Reiner Maurer

Frau Anna Hübner, geb. Hoffmann

Herrn Roland Nies

Herrn Gerhard Geyer

Herrn Friedrich Böck

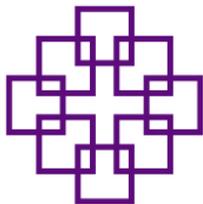
Frau Elli Seum, geb. Bach

Herrn Manfred Schäfer

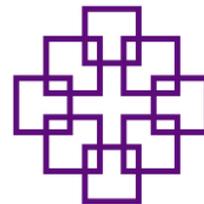
Frau Christel Appel, geb. Werner

Frau Petra Franz, geb. Winter

Frau Gisela Lischke, geb. Schaub



Wichtige Telefonnummern



So erreichen Sie Ihre Kirchengemeinde:

Pfarrerin

Beate Henke 06043 3559

Küsterinnen und Küster

Fauerbach	06043 9883854
Glashütten	06045 2268
Ober-Lais	06043 9883854
Wallernhausen	06043 3562

Pfarrbüro

Ev. Kirchengemeinden
Wallernhausen-Fauerbach
und Ober-Lais/Glashütten
Obergasse 14, 63667 Nidda
Stadtteil Wallernhausen

Gemeindesekretärin: Sibylle Klein

Öffnungszeiten: mittwochs von 9 bis 13 Uhr
donnerstags von 15 bis 18 Uhr

Telefon 06043 3559
Telefax 06043 984292
E-Mail: kirchengemeinde.wallernhausen@ekhn.de

Online finden Sie die Inhalte des Brückenschlags
und noch viel mehr unter:

www.brueckenschlag-online.de

